

Offener Brief an Kommunale Beteiligungsgesellschaft (KSBG)

anlässlich der Pläne zur Verbrennung von Holzbiomasse zur Energiegewinnung im Kraftwerk Walsum 10 in Duisburg

Nachrichtlich an:

- Dr. Jan Markus Plathner, Treuhänder von Brinkmann & Partner
- Dr. Klaus Grellmann, Treuhänder
- Guntram Pehlke, Aufsichtsratsvorsitzender der STEAG GmbH
- Marcus Wittig, Vorstandsvorsitzender, Stadtwerke Duisburg AG
- Frank Fligge, Leiter Unternehmenskommunikation, Dortmunder Stadtwerke AG
- Dietmar Spohn, Geschäftsführer, Stadtwerke Bochum GmbH
- Dr. Peter Schäfer, Vorsitzender des Vorstands, Stadtwerke Essen AG
- Hartmut Gieske, Kaufmännischer Vorstand, Energieversorgung Oberhausen AG
- Dipl.-Kfm. Josef Kremer, Geschäftsführer, Stadtwerke Dinslaken GmbH

12. April 2022

Walsum10 darf nicht auf die Verbrennung von Holzbiomasse umgerüstet werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorge haben wir, Umweltorganisationen und Wissenschaftler*innen, von den Plänen gelesen, Walsum 10 auf die Verbrennung von Holzbiomasse umzurüsten.¹

Die Pläne zum Kohleausstieg erfordern Investitionen in kohlenstofffreie Energietechnologien. Die Verbrennung von Holzbiomasse gehört nicht dazu. Anders als oft dargestellt, ist die Verbrennung von Holzbiomasse nicht kohlenstoffneutral – ganz im Gegenteil. Im Jahr 2021 wurde eine Studie des Klima-Thinktanks Ember veröffentlicht, die ergab, dass Drax, ein Kraftwerk im Vereinigten Königreich, das Biomasse zur Energiegewinnung verbrennt, die größte Einzelquelle für CO₂-Emissionen im Vereinigten Königreich ist.² Die Emissionen bleiben oft unberücksichtigt, da Unternehmen, die Holzbiomasse verbrennen anführen, dass sie im gleichen Maßstab Bäume aufforsten würden, die den freigesetzten Kohlenstoff binden. Bäume verbrennen jedoch in wenigen Sekunden und brauchen Jahrzehnte bis gar Jahrhunderte, um wieder zu wachsen - Zeit, die wir nicht haben. Während wir darauf warten, dass Bäume nachwachsen, beschleunigt das freigesetzte CO₂ die globale Erwärmung und die damit einhergehenden katastrophalen Folgen.

Wälder stehen aufgrund der Auswirkungen der Klimakrise bereits unter enormem Druck. Stürme und Dürre, und deren Folgen wie Brände, Schädlingsbefall und Krankheiten haben viele Wälder geschwächt. Der zunehmende Druck durch die steigende Nachfrage nach Holzbiomasse verschlimmert die Situation. Gerade das Umrüsten von großen Kraftwerken auf Holzverbrennung erfordert enorme Mengen an Holz, die importiert werden müssten. Dies trägt dazu bei, dass weltweit wertvolle Wälder zerstört werden. So werden im Südosten der USA Wälder, auch in Gebieten mit hoher biologischer Vielfalt, abgeholzt, um Holz für die Biomasseindustrie in Europa zu gewinnen.³ In Estland wurden Wälder, sogar in europäischen Schutzgebieten (Natura 2000) abgeholzt, um den Bedarf der europäischen Pelletindustrie zu decken - mit fatalen Folgen für die Tier- und Pflanzenarten, die ihren Lebensraum dadurch verloren⁴. Der Verlust von biologischer

¹ <https://www.steag.com/de/steag-news-ausgabe-2-2021/neue-perspektive-fuer-walsum>

² <https://ember-climate.org/commentary/2021/10/08/uk-biomass-emits-more-co2-than-coal/>

³ <https://www.nrdc.org/sites/default/files/southeast-biomass-exports-report.pdf>

⁴ https://media.voog.com/0000/0037/1265/files/Biomass_report_ENG%20_2020.pdf

Vielfalt wird steigen, wenn wir unsere Nachfrage nach Energieholz nicht drastisch reduzieren. Der einfachste Schritt dafür ist, den Ausbau von industriellen Biomasseverbrennungsanlagen sofort zu stoppen.

Neben den negativen Auswirkungen auf Klima und Biodiversität dürfen auch die gesundheitlichen Auswirkungen der Holzverbrennung nicht unterschätzt werden. Laut einer Untersuchung der Europäischen Umweltagentur ist die Luftverschmutzung das größte umweltbedingte Gesundheitsrisiko in Europa.⁵ Dazu trägt die Holzverbrennung erheblich bei, da hierbei Kohlendioxid, Feinstaub und andere Schadstoffe freigesetzt werden, die Krankheiten wie Asthma, Bronchitis und Allergien verursachen. Anstatt die Luftverschmutzung zu verstärken, sollten sich unsere Bemühungen auf ihre Reduzierung konzentrieren.

Die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Steffi Lemke, und der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Robert Habeck, erklärten zusammen mit anderen Autor*innen im August 2021: *“Eine Verfeuerung von Holz in Kohlekraftwerken ist dagegen klima- und ressourcenpolitischer Irrsinn, der keine Förderung verdient.“*⁶

Wir fordern Sie als Treuhänder eines solch repräsentativen Unternehmens wie der STEAG auf, Ihrer Verantwortung für das Klima, die Biodiversität und unser aller Zukunft gerecht zu werden und alles dafür zu tun, dass die Pläne zur Umrüstung von Walsum10 auf Biomasseverbrennung sofort gestoppt werden. Stattdessen muss in wirklich nachhaltige Energien wie Wind, Sonne, Geothermie und Wärmepumpen investiert werden.

Wir bitten Sie um eine baldige Stellungnahme und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen

Biofuelwatch, UK
Almuth Ernsting, Co-direktorin

ROBIN WOOD e.V.
Jana Ballenthien, Waldreferentin

Deutsche Umwelthilfe e.V.
David Fritsch, Referent Energie & Klimaschutz

Naturschutzbund Deutschland (NABU) Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Dr. Heide Naderer, Landesvorsitzende

Parents for Future Duisburg
Charlotte Brinkmann, Pressesprecherin

Klimaentscheid Duisburg
Dr. Gabriele Siegert

Fridays for Future Ortsgruppe Duisburg
Leonhard Balz

Students for Future Duisburg

⁵ <https://www.eea.europa.eu/publications/air-quality-in-europe-2021>

⁶ <https://www.gruene.de/artikel/zukunft-fuer-die-heimischen-waelder-sichern>



Deutsche Umwelthilfe

